



16. November 2013

Der «Frauenfelder» boomt



Seit 79 Jahren starten alljährlich im November Läuferinnen und Läufer zum Militärwettmarsch zwischen Frauenfeld und Wil. Parallel findet seit 14 Jahren der «Frauenfelder»-Zivillauf statt.

(Bild: Archivbild: Mario Gaccioli)

Knapp 1500 Läufer haben sich bereits für den «Frauenfelder» angemeldet, so viele wie nie. An den Start geht auch der Wigoltinger Felix Schenk. Nicole Lohri aus Frauenfeld ist noch unentschlossen – sie erholt sich vom New-York-Marathon.

STEPHANIE MARTINA

ZIVILLAUF. Es dürfte ein Rekord sein: Der Matzinger Hans Widmer nimmt dieses Jahr bereits zum 45. Mal am Frauenfelder Militärmarsch teil. Eine so hohe Zahl von Teilnahmen kann vermutlich kaum jemand der knapp 1500 Angemeldeten (Stand 15.11.) vorweisen. Doch auch sie sind Teil eines Rekords. «So viele Voranmeldungen wie dieses Jahr haben wir zum selben Zeitpunkt in den Vorjahren noch nie verzeichnen können», freut sich OK-Präsident Rolf Studer. Am beliebtesten sei sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen der Halbmarathon.

Einer der angemeldeten Läufer ist der Wigoltinger Felix Schenk. Für ihn gehört die Teilnahme am «Frauenfelder» ins jährliche Marathonprogramm. Bereits 20mal startete er zum Waffenlauf und fünfmal nahm er den Zivilarathon in Angriff. Im vergangenen Jahr wurde er Zweiter hinter dem Münchwiler Marathonläufer Daniel Hermann. Für einen ersten Platz hat es bisher noch nicht gereicht, und dies habe er sich auch für morgen nicht zum Ziel gesetzt. «Ich bin jetzt 49. Die Zeit für gute Resultate ist vorbei. In diesem Alter muss man auch nicht mehr als Sieger über die Linie laufen. Mein Ziel ist es, meine im Vorjahr erreichte Zeit von knapp 2,45 halten zu können.» Das sollte, sofern die Tagesform stimme, machbar sein, fügt er optimistisch hinzu. Der Wigoltinger hat vorab die Startliste ein wenig studiert und mit Christoph Feremutsch einen starken Konkurrenten entdeckt. «Er ist allerdings auch rund zehn Jahre jünger als ich. Früher war ich auch ein Stück schneller. Aber mit jedem Jahr wird man halt ein bisschen langsamer.»

STARTZEITEN

Welche Kategorie startet wann und wo?

Militärwettmarsch: Sonntag, 17.11., um 10.00 Uhr, Marktplatz Frauenfeld. Marathon: Sonntag, 17.11., um 10.30 Uhr, Marktplatz Frauenfeld. Halbmarathon: Sonntag, 17.11., Kirchgasse Wil. Blockstarts um 12.30, 12.32 und 12.34 Uhr (je nach voraussichtlicher Laufzeit). Juniorenlauf: Sonntag, 17.11., Kirchgasse Wil. Blockstarts um 12.30, 12.32 und 12.34 Uhr (je

Vom Wetter abhängig

Für erfahrene Läufer wie Felix Schenk hat das Wetter keinen Einfluss darauf, ob er starten wird. Für viele andere Teilnehmer sei es jedoch der entscheidende Faktor, wie Rolf Studer erklärt. «Viele Zivilläufer halten am Lauftag den Kopf aus dem Fenster und entscheiden dann, ob sie starten werden. Die Waffelläufer sind etwas wetterresistenter», sagt er. Spontane Entscheidungen seien jedoch kein Problem, dafür sei die Nachmeldung gedacht (siehe Kasten).

Eine Läuferin, die sich allenfalls direkt am Lauftag anmelden wird, ist die Frauenfelderin Nicole Lohri. Die Teilnahme der 41-Jährigen ist derzeit noch unsicher, zumal sie erst vor einer Woche aus den USA zurückgekehrt ist, wo sie erstmals den New-York-Marathon gelaufen ist – und das sehr schnell. Lohri kam als 31. Frau ins Ziel und damit als schnellste Schweizerin. Von den insgesamt 51 000 Teilnehmern erreichte sie im Gesamtklassement den 431. Rang.

«Es war ein sehr schönes Erlebnis. Ich hätte nicht gedacht, dass ich den Marathon in zwei Stunden und 55 Minuten laufen würde», sagt sie. Doch es sei eine anspruchsvolle Strecke, wie jene zwischen Frauenfeld und Wil, nur ganz anders. «Besonders kräftezehrend empfanden mein Mann und ich die Brücken, die in New York doch um einiges höher sind als bei uns», erklärt Lohri. Zudem war es an diesem 3. November sehr windig und kalt. Doch das habe sie nicht weiter gestört, das amerikanische Publikum habe sie das kaum noch spüren lassen. «In New York zu laufen war viel intensiver als an anderen Marathons. Man ist keinen Meter alleine. Die Zuschauer feiern und jubeln einem zu, auch wenn sie einen gar nicht kennen.»

Der Körper sagt «vielleicht»

Nun ist die Frauenfelderin zurück und gönnt ihrem Körper die nötige Erholung. Noch hat sie sich nicht entschieden, ob sie den «14. Frauenfelder», ihren zehnten, dieses Jahr ausfallen lassen wird. «Ich würde gerne teilnehmen. Mein Herz sagt <ja, mach mit>, während mein Körper etwas vernünftiger ist, indem er meint <vielleicht, wir werden sehen>.» Sollte sie sich morgen früh genug fit fühlen, werde sie sich zum Halbmarathon anmelden, sagt Lohri. Den Marathon sei sie bisher noch nie gerannt, aber sie habe vor, ihn irgendwann in Angriff zu nehmen, nur nicht gerade dieses Jahr. «Und sowieso», sagt Lohri «da der Halbmarathon in Wil startet, ist es für mich jeweils wie ein nach Hause rennen. Das ist ein schönes Gefühl.»

SPONTANE ENTSCHEIDUNG

Nachmeldung bis 30 Minuten vor Start möglich

Das Wetter spielt in bezug auf die Teilnehmerzahl des «Frauenfelders» alljährlich eine zentrale Rolle. Viele Läufer entscheiden erst am Morgen des Lauftages, wenn sie sicher sind, dass es nicht regnen oder gar schneien wird, ob sie an den Start gehen oder nicht. Jene, die sich entschlossen teilzunehmen, nutzen dann die Nachmeldung.

Nachmeldungen für Kurzentschlossene sind zu folgenden Zeiten möglich: Heute Samstag von 18 bis 19 Uhr in Frauenfeld in der Kaserne Frauenfeld-Stadt im Raum B19 und morgen Sonntag von 7.30 Uhr bis 30 Minuten vor Start am selben Ort. Auch die in Wil startenden Läufer haben die Möglichkeit, sich spontan für eine Teilnahme zu entscheiden. Morgen Sonntag können sich Läuferinnen und Läufer ab 9.30 Uhr bis ebenfalls 30 Minuten vor dem Start in der Nähe des Starts (Turm, Viehmarktplatz in Wil) anmelden. Die Nachmeldegebühr von zehn Franken muss bar bezahlt werden. (stm)